

Der schwache Körper

T: Friedrich Traub (1873-1906)

M: Christian Hählke 2024



1. Sieh den Leib, Du Arzt der Kran-ken, sieh die schwa-che Hüt - te wan-ken
2. Gib, dass ich in Dei-nem Wil - len stets mein mü - des Herz kann stil-len



1. un-ter ih - rer schwe-ren Last!
2. und ver - trau-en Dei - nem Tun!



1. Dir sind al - le mei-ne Sor-gen, mei-ne Schmer-zen un-ver - bor - gen;
2. Lass mich mit Dir le - ben, lei-den; rufst Du bald, mit Dir ab - schei-den



1. hal-te stets mich fest um - fasst!
2. und mit Dir dann se - lig ruh'n!

zum gesegneten Gebrauch geschrieben, kopieren erlaubt, außer für kommerzielle Verwendung, Rechte beim Autoren - haehlke@web.de

Notenblatt vom 24.3.2024

Der schwache Körper gab Traub oft in stillen Minuten das Gefühl, die Ewigkeit sei für ihn besonders nah. Traub trug dies still und in Gottes Willen ergeben. So betet er auch in diesem Gedicht.